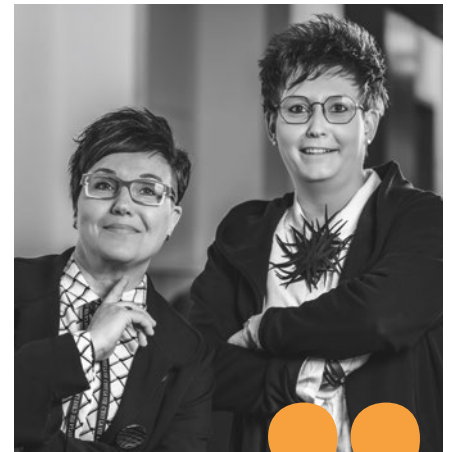




„Gemeinsam den Wandel vorantreiben“

Pflege mal ganz persönlich: Wie ist Ihr individueller Blick auf die Pflege? Was freut, was sorgt Sie? Und was wünschen Sie sich für die Zukunft? Häusliche Pflege fragt nach. Heute bei Susen Nowara und Jana Nowara.



Susen Nowara (rechts) und Jana Nowara

betreiben die Hauskrankenpflege Villa Lebensbogen Schlott & Nowara OHG mit 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 120 Pflegekund:innen. Susen Nowara betreut den Bereich Qualitätsmanagement, Jana Nowara das Pflegemanagement. In ihrem Unternehmen Nowara Strategie & Prozess Consulting sind Susen und Jana Nowara zudem als Assessorinnen, Consultant und Trainerinnen unterwegs.

www.villa-lebensbogen.de

www.nowara-consulting.de

Schwierige Zeiten erfordern besonders viel Humor: Worüber haben Sie heute schon gelacht, sich gefreut?

Susen + Jana Nowara: Unsere Grundeinstellung zum Thema Humor: Lachen ist unsere schönste Art, Falten im Gesicht zu erzeugen. Ein Lächeln ist kostenlos und schafft so viel Wunderbares. Es schenkt Vertrauen, Empathie, Lebensfreude, kann ein Seelenstreichler sein, Krisensituationen entschärfen, Spannungen lösen, positive Gedanken wecken. Wir haben folgende Regel: Bei uns wird zum Lachen nicht in den Keller gegangen! Wir betrachten Krisen nicht als Probleme, sondern als Herausforderungen. Sicher kann man in einer Krisensituation in eine kurze Starre verfallen, wichtig ist, darin nicht zu verharren. Wir sehen eine Krise auch als Chance, dass sich etwas Neues, vorher nicht Geglaubtes entwickeln kann.

Worauf sind Sie besonders stolz in Ihrem Unternehmen?

Susen Nowara: Ich habe 2014 meine Ausbildung zur Altenpflegerin abgeschlossen. Schon während meiner Ausbildungszeit bereitete ich die Eröffnung unseres eigenen Pflegedienstes vor. Ein Traum, unser Leuchtturm „Villa Lebensbogen“ am Pflegehimmel, sollte am 2.10.2014 zu strahlen beginnen. Dies tat er auch, mit einer Patientin und vier Pflegefachkräften. Wir starteten absolut bei Null. Ich war verantwortlich für das Qualitätsmanagement und baute mit allen Beteiligten ein QM-System nach unseren Wünschen und Erwartungen auf, das mit den rechtlichen Voraussetzungen konform ging. Ich bin nach 6,5 Jahren „Villa Lebensbogen“ so stolz auf die stete Weiterentwicklung unseres

Unternehmens. Um den ganzheitlichen Charakter der Patientenversorgung sicherzustellen, haben wir unsere Versorgungsdienstleistung durch eine Physio- und Ergotherapie sowie eine mobile Fußpflege ergänzt. Geplant ist im August die Eröffnung unserer Podologie und des Krankenfahrdienstes. Stolz bin ich, dass wir ein Musketier-Team haben, das unsere Visionen mit zum Leben erweckt, es als wichtige Säulen trägt, sich identifiziert und energiegeladen vorantreibt. Wir sind eine tolle Mannschaft!

Jana Nowara: Das stete Wachstum unseres Unternehmens hat dazu geführt, dass die „Villa Lebensbogen“ dreimal am Standort umgezogen ist. Die Mitarbeiter- und Patientenanzahl wie auch der Zuwachs an Firmenfahrzeugen machten dies erforderlich. Bezüglich der wachsenden Patientenversorgung gehen wir mit der Einstellung der Mitarbeitenden azyklisch vor. Das heißt, wir stellen neue Mitarbeitende in Vorleistung ein. Erst wenn der neue Mitarbeiter seinen Onboarding-Prozess abgeschlossen hat, wird eine neue Tour eröffnet, die den Versorgungsbedarf sicherstellt. Ziel ist, dass wir unsere Pflegecrew vor berufsbedingten Überlastungssituationen schützen und sie transparent in die Entscheidungsprozesse bezüglich des Unternehmenswachstums einbinden. Wir verstehen unsere Mitarbeitenden als unser kost-

barstes Gut und sind uns unserer Verantwortung ihnen gegenüber vollends bewusst. Die zwischenmenschlichen Beziehungen in unserem Team gleichen einem seelischen Band. Dieses hat seinen Ursprung in unseren Herzen als Inhaber und ist in den Herzen der Mitarbeitenden verwurzelt. Das sensible Gespür füreinander zeichnet uns aus. Darauf bin ich sehr stolz!

Was sind Ihre Ziele in 2021?

Susen + Jana Nowara: Wir haben uns vorgenommen, bis 31.12.2021 unsere operative und administrative Unternehmensführung in die Hände unserer Mitarbeitenden der Lower-, Middle- und Top-Managementebene zu geben. Im gemeinsamen Controlling finden dann die strategische Auswertung und Planung statt. Beginnt der Mitarbeiter seinen Weg der Selbstverwirklichung in unserem Unternehmen, bekommt er einen großen Sack an Vertrauen. In der Zusammenarbeit werden Stärken und

„Unser Ziel ist es, allen Positivdenkern, Machern, Optimisten, Visionären auf ihrem Weg zur Seite zu stehen.“

Potenziale analysiert. Daraus folgt eine individuelle Entwicklungsplanung. Um unseren Erfahrungsschatz und unsere Kompetenzen in der Gesundheitswirtschaft nicht unter Verschluss zu halten, öffnen wir durch unser Unternehmen Nowara Strategie & Prozess Consulting die Schatztruhe und lassen die Goldstücke aus Wissen funkeln.

- Wir helfen Menschen in der Pflege- und Gesundheitsbranche, ihr Mindsetting zu entwickeln, indem Denkblockaden gelöst werden.
- Mit unserer Begleitung unterstützen wir aktuelle und künftige Führungskräfte des Lower-, Middle- und Top-Managements, ein innovatives, digital begleitetes Leitungssystem zu entwickeln.
- Wir wollen transformieren und nicht nur informieren. Wir erkennen Potenziale und entwickeln persönliche Führungskompetenzen.
- Durch unsere Zusammenarbeit bereiten wir Sie auf Ihre neue Aufgabe und Position in der jeweiligen Managementebene vor. Durch unsere 1:1-Beratung gewinnen Sie, trotz Zweifel und Ängsten, Ihre persönliche, erfolgsorientierte Einstellung.
- Wir zeigen erprobte Wege auf, wie Sie Ihre Kompetenzen entwickeln, um in die Managementebene aufzusteigen oder Ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Unser Ziel ist es, allen Positivdenkern, Machern, Optimisten, Visionären, Selbstentwicklern energiegeladen auf ihrem persönlichen Weg zur Seite zu stehen und Schritt für Schritt zu helfen. Wandeln durch Handeln. Wir tragen entscheidend zum innovativen Wandel der Pflege bei.

Würden Sie Ihrem besten Freund/Ihrer Freundin empfehlen, „in die Pflege zu gehen“? Warum, warum nicht?

Jana Nowara: Die Pflege ist ein Beruf mit Zukunft. Ich habe als Diplommedizinpädagogin über 30 Jahre mit sehr großer Leidenschaft unsere Fach- und Führungskräfte an unterschiedlichen Bildungsträgern der Gesundheitsbranche ausgebildet. Der Pflegeberuf ist eine Berufung, wo alle beruflichen Kompetenzen ein Höchstmaß an Ausprägung erfordern. Wie sagte schon Sandro Plett: „Es ist ein Unterschied, ob Dich ein anderer Mensch nur wäscht und

seine Arbeit tut oder ob Dich ein Mensch pflegt und Deine Seele berührt.“ Es ist so wichtig, dass die Akteure in der Pflege wieder ihren Berufsstolz entwickeln.

Susen Nowara: Genau so ist es. Es darf nicht so weitergehen, dass in der Gesellschaft Ermüdung, Burn-out, Unterbezahlung, Überstunden, Notstand Synonyme für die Pflege sind!

Jana Nowara: Es ist eine Branche, die keinen Stillstand akzeptiert. Sie entwickelt sich fortschreitend. Es gibt nur wenige Bereiche, in denen eine persönliche Weiterentwicklung und -qualifizierung so vielseitig möglich ist. Uns ist bewusst, dass es noch viel Potenzial gibt, was entwickelt werden MUSS. Diese Notwendigkeit ist unabdingbar und erfordert den Fokus von Politik und Gesellschaft. Doch wir dürfen als Akteure nicht in der Rolle verharren, uns nicht zu bewegen. Wichtig ist, dass wir uns verbinden und netzwerken. Für uns steht der Bereich Pflege für „Gemeinsam statt einsam“. Wichtig ist, dass wir gemeinsam den innovativen Wandel vorantreiben. Gefühlt stand zwischen 2000 und 2010 die Digitalisierung unserer Branche still. Wir haben da aktuell mehr Fokus auf unserer Branche denn je. Diesen Schub gilt es zu nutzen.

Was sind Ihre Wünsche an die Politik?

Susen + Jana Nowara: Wir wünschen uns einheitliche Gesetze je nach Versorgungsbereich für alle Unternehmen in den unterschiedlichen Bundesländern. Um ein paar Beispiele zu nennen:

- Kostenerstattung von Sachleistungen und Behandlungspflegeleistungen, und zwar jeder einzeln durchgeführten Leistung
- Einheitliche Zulassungsvoraussetzungen, den aktuellen Gegebenheiten des Pflegemarktes angepasst
- Einhalten von Vorschriften seitens der Zahlungsmodalitäten der Kassen nach Rechnungslegung des Dienstleisters
- Stärkere Finanzierung von gesundheitserhaltenden Dienstleistungen
- Verpflichtende Netzwerkarbeit aller Akteure im Gesundheits-/Pflegewesen.

Welches war der schönste Tag in Ihrem beruflichen Leben?

Susen Nowara: Ich bin ein Macher. Ich selbst entscheide mich, ob es ein schöner Tag wird, ist und war. Aber

Häusliche Pflege

PDL Kongresse 2021

Jede Menge Gelegenheit zum Austausch bietet der Häusliche Pflege PDL Kongress 2021. Der Treffpunkt für alle Leitungskräfte, Geschäftsführer und Inhaber in der ambulanten Altenhilfe öffnet in diesem Jahr gleich zwei Mal seine Tore – selbstverständlich mit Hygienekonzept. Dabei sein können Sie am 17. und 18. August in Berlin bzw. am 9. und 10. September in Dortmund.

Auch Susen Nowara zählt zu den Referent:innen. Das spannende Kongressprogramm finden Sie unter hp-pdl-kongress.de

wenn ich jetzt in meinen Bauch höre, kommt mir das Bild eines verstorbenen Patienten, der eine Amputation beider Beine hatte. Er lebte auf dem Land, in seinem Haus, mit seiner hilfsbedürftigen Ehefrau und der Riesenschnauzerdame Lisa. Das Verlassen der Häuslichkeit in einem mechanischen Rollstuhl war nicht möglich. Ich beantragte einen elektrisch angetriebenen Rollstuhl, der zweimal abgelehnt wurde. Ich habe nicht aufgegeben und setzte mit Nachdruck durch, dass ein Mitarbeiter der Kasse zu einem persönlichen Gespräch vor Ort erschien. Als ich zwei Wochen später zu dem Patienten kam, fuhr mir der Mann mit seiner Hündin den asphaltierten Waldweg entgegen. Er umarmte mich und bedankte sich für das Wiedererlangen seiner Freiheit.

Jana Nowara: Es ist nicht so einfach, aus meinem langjährigen Berufsweg den schönsten Tag herauszufiltern. Ein besonders ereignisreicher Tag war unsere fünfjährige Firmenfeier. Wir haben Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten, Angehörige, den Bürgermeister und Kooperationspartner eingeladen. Das Programm reichte von Live-Musik bis hin zu kulinarischen Genüssen, Mitarbeiterwürdigungen, dankenden Worten an uns Inhaber, wundervollen Gesprächen mit allen. Ich war damals stolz, in so viele glückliche Gesichter zu schauen und vor fünf Jahren etwas geschaffen zu haben, das schon eine kleine Erfolgsgeschichte schreiben konnte.